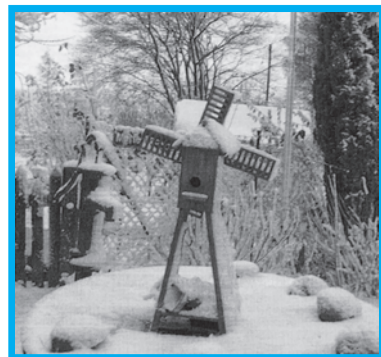


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



WINTER-PRACHT

Die Zweige haben sich weiß eingehüllt, Schnee, der darüberstrich, sie sanft erfüllt.

Der Schönheit Glanz umfängt sie hell und neu, was sie zu strahlen drängt, vor Demut scheu.

Wie schön muss der erst sein, der sie erdacht, GOTT strahlt unendlich drein in Seiner Pracht.

Bekante Gebete

Nach einer repräsentativen Umfrage des Instituts **TNS Infratest** ist in allen Altersgruppen das „Vater-unsere“ das bekannteste Gebet, und zwar bei 94% der Befragten. Das Tischgebet „Komm, HERR JESUS, sei Du unser Gast ...“ kennen 85,5% und das Kindergebet „Ich bin klein, mein Herz ist rein...“ 82,9%.

Nigeria sagt NEIN

Der überwiegend islamische Staat Nigeria bestraft Homosexuelle, die eine „Ehe“ eingehen, mit bis zu 14 Jahren Haft. Öffentliche Liebesbezeugungen werden mit bis zu 10 Jahren bestraft.

Das beschloss das Parlament im Dezember 2012 einstimmig und dies, obwohl die Regierungen der USA und Großbritanniens gedroht hatten, Gelder ihrer Entwicklungshilfe zu streichen. Nigeria hat mit 148 Millionen Einwohnern die höchste Bevölkerungszahl der Länder Afrikas.

„Wir sind ein Kulturvolk!“ begründete der Abgeordnete **Adams Jabaga**. Und der Fraktionsvorsitzende der stärksten Partei bestätigt: „Die Ehe Gleichgeschlechtlicher ist unserer Gesellschaft und unserer Kultur fremd, und sie darf nicht importiert werden.“

Russland als Beispiel

Nach einem parteiübergreifenden Gesetzentwurf soll die Verletzung religiöser Gefühle durch GOTTES-Lästung mit drei Jahren Haft bestraft werden. Auf die Schändung von Kirchenräumen sollen bis zu 5 Jahren Haft stehen. Das Gesetz sei notwendig, weil die Verunglimpfung von Glaubensgemeinschaften und die Schändungen religiöser Stätten zugenommen haben – so die Initiatoren.

In Russland bekennen sich 74 Prozent zum orthodoxen Christentum, ein Prozent zur katholischen Kirche, 10 Prozent geben an, konfessionslos zu sein und nur noch 5 Prozent nennen sich Atheisten.

Beschneidung der Herzen

Was sagt die Bibel, was der Koran zur Beschneidung? Der Koran gibt keine Anweisung zur Beschneidung. Das alte Israel sieht sie als Bundeszeichen, aber auch als hygienischen Einführungs-Ritus in die Pubertät.

Die Einsetzung wird Abraham zugeschrieben (1 Mos 17,9). Später wird der Ritus mit der Namensgebung verbunden.

Bereits im Alten Testament wird von der „Beschneidung der Herzen“ gesprochen. Endgültig wird die körperliche Beschneidung in den Jahren 48/49 auf dem Apostelkonzil in Jerusalem für unnötig erklärt (Apg 15,1).

Pastor Fouad Adel

Den Koran verbieten!

Der Koran stellt mit seiner Lehre eine aggressive, politisch totalitäre Ideologie dar ..., die nicht mit den Grundwerten der UN-Menschenrechtskonvention, dem Deutschen Grundgesetz und den Länderverfassungen vereinbar ist.

Wir fordern deshalb, die verfassungswidrigen und menschenverachtenden Inhalte aus dem Koran zu entfernen und sie als Lehre in Moscheen, Hochschulen und Schulen zu verbieten. Wir begründen unsere Forderungen mit folgenden Punkten:

1. Antisemitismus im Koran und den Hadithen (Überlieferungen über Mohammeds Leben. Sie gelten als verbindlich...)
2. Der Koran und die Hadithe sind die Ursache des weltweit islamischen Terrorismus.
3. Der Koran ermutigt Muslime zum Krieg gegen alle Menschen, die nicht Muslime sind.
4. Der Koran verbietet die Integration der Mohammedaner in die Gesellschaft der „Kuffar“ (lebensunwürdige Ungläubige, hiermit sind alle Nicht-Muslime gemeint).
5. Im Koran gibt es weder Meinungsfreiheit noch die freie Religionswahl.
6. Der Koran fordert die Diskriminierung und stuft Menschen in Klassen ein.
7. Der Koran fordert Körperstrafen.
8. Der Koran fordert Sklaverei und Vergewaltigung.
9. Der Koran ist eine frauenfeindliche Ideologie.
10. Der Koran fordert, die Weltherrschaft mit Gewalt und Aggression zu erzwingen.
11. Die Pädophilie ist im Islam ein natürlicher Akt, denn der Prophet Mohammed hat selber Pädophilie betrieben.
12. Der Koran fordert eine rassistische Ideologie.
13. Der Koran fordert eine anti-christliche Lehre.

„Du wirst sicherlich finden, dass unter allen Menschen die Juden und die Götzendiener die erbittertesten Gegner der Gläubigen sind“ (Koran-Sure 5,82)... „Allah töte sie (die Juden und Christen), weil sie euch betrogen haben“ (Sure 9,30)... Der Koran sagt an 3 Stellen (Sure 2,65/5,59-60/7,166), dass Allah ungehorsame Juden in Schweine und Affen verwandelt hätte...

Wer ein gläubiger Muslim ist, muss die Gesetze und Befehle Allahs blind und ohne nachzudenken erfüllen: „Tötet sie! Allah wird sie

strafen durch eure Hände, sie zuschanden machen und euch (im Kampf) gegen sie helfen“ (Koran-Sure 9,14).

„Tötet diejenigen, die nicht an Allah glauben... und nicht die Religion der Wahrheit befolgen...“ (Koran-Sure 9,29).

Der Koran ruft dazu auf, Nichtmuslime zu ermorden:

„Und ihr habt sie nicht getötet, sondern Allah hat sie getötet...“ (Koran-Sure 8,17).

„Ich werde in ihre Herzen (der Kuffar) den Schrecken werfen, dann schlägt sie über die Nacken (enthauptet sie) und schlägt von ihnen alle Fingerkuppen ab, weil sie sich Allah und seinem Gesandten widersetzen, so hart ist Allah im Bestrafen“ (Koran-Sure 8,12-14)...

Während ...das Deutsche Grundgesetz in Art. 7/Absatz 1 die Freiheit des Glaubens, des Gewissens, der religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisse als unverletzlich aufstellt, fordert der Koran genau das Gegenteil: „Und tötet sie, bis es keine Versuchung mehr gibt und die Religion ganz für Allah ist“ (Koran-Sure 8,39).

„Siehe, der Lohn derer, welche sich Allah und seinem Gesandten widersetzt haben... ist, dass sie getötet oder gekreuzigt oder an Händen und Füßen wechselseitig verstümmelt oder aus dem Lande vertrieben werden“ (Koran-Sure 5,33).

„Und wenn sie sich (vom Islam) abwenden, dann ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet“ (Koran-Sure 4,89).

Der vollständige Text – verbunden mit einer Postkarte „Verfassungsklage“ – kann angefordert werden bei dem Islamwissenschaftler

Pastor Fouad Adel M. A. ,

Tel 0180-3002673,

E-Mail: fouadadel@t-online.de.

Seine 11-Seiten-Broschüre ist betitelt: **Tötet die Lebensunwürdigen. Islamische Ideologie gegen demokratische Werte.**

CDU-Muslime

Wie können Muslime das Programm der CDU vertreten? Sie können, denn das Gebot der Taqiya – der Täuschung – erlaubt es ihnen.

Wie kann die CDU eine Muslima ins Präsidium – das höchste Parteigremium – wählen? Sie kann: **Demirbüken-Wegner** hat sich seit 2004 in der CDU hochgearbeitet. Außer ihr sind noch 3 muslimische CDU-Mitglieder in Führungspositionen: **Aygül Özkan, Serap Güler** und **Younes Quaqqasse**.

Immer noch gewinnt die CDU Wähler, die sie für „das kleinere Übel“ halten. Dass dieses Übel längst ein großes geworden ist, beweist das CM-Flugblatt **„Das kleinere Übel?“**, das Hintergründe der sog. C-Politik aufdeckt und ehemalige

CDU-Politiker zitiert, so z.B. den ehemaligen Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, **Prof Werner Münch**, der nach 37 Jahren aus der CDU austrat mit der Begründung: „Da ist jegliches Gespür für Werte, für Moral, für Ethik abhanden gekommen. Eine Veränderung der CDU von innen heraus halte ich für unrealistisch, weil sie von oben nicht gewollt ist. ...“.

Mehr in dem CM-Flugblatt, das auch in größeren Mengen gern gratis abgegeben wird und im Jahr der Bundestagswahl besonders aufmerksam gelesen wird.

Bischof Damian fordert Druck

Anba Damian, Bischof für die in Deutschland lebenden Kopten, fordert die Bundesregierung auf, sich für die Religionsfreiheit der Christen in Ägypten einzusetzen.

Er wirft dem Wahlvorgang zum Verfassungsreferendum gravierende Fehler vor:

Christen seien am Wählen gehindert und Stimmzettel gefälscht worden. Diskriminierung von Christen und Hetzkampagnen gegen sie seien an der Tagesordnung. Viele Kopten bekämen keine Arbeit. Die Attentäter, die in den Jahren 2010 und 2011 christliche Kirchen angegriffen und bei einem Bombenanschlag auf die koptische Kirche in Alexandria mehr als 20 Menschen getötet hatten, seien immer noch nicht bestraft worden.

Auch die katholischen Bischöfe

Ägyptens beklagen die neue Verfassung: „Wir glauben, dass die religiöse Ausrichtung dieser Verfassung einem islamischen Kalifat den Weg bereitet. Überall in der Verfassung finden sich Sätze, in denen steht, dass alles dem islamischen Recht folgen soll.“ Nichtmuslimische Frauen werden z. B. gezwungen, Kopftücher zu tragen und die Verheiratung minderjähriger Mädchen werde legitimiert.

Mehr zur Christenverfolgung in islamischen Ländern in dem CM-Büchlein **Allahs Krieg gegen die Christen (2 €)**.

Steinbrück als Kanzler?

Mit 93,45% wurde Peer Steinbrück auf dem SPD-Bundesparteitag 2012 zum Kanzlerkandidaten gewählt.

Zuvor hatte er in seiner Bewerbungsrede u.a. das Betreuungsgeld angegriffen, das er „Gift“ nennt, weil es ein Frauen- und Familienbild voraussetze, das „aus dem Maggi-Kochstudio der fünfziger Jahre“ stamme. Damit zeigt Steinbrück, dass er die neuesten Forschungsergebnisse nicht kennt oder nicht kennen will. Diese nämlich beweisen, dass Bildung und Bindung zusammengehören, d.h. dass lernfähige und lebensstüchtige Kinder sich unter der Obhut ihrer Eltern entwickeln – zumindest in den ersten drei Lebensjahren, die für die Entwicklung des Kindes die prägendsten sind. Ebenfalls bewiesen ist, dass bei früher Ganztags-

betreuung in Krippen bei Kleinkindern hirnorganische und hormonelle Veränderungen eintreten, die negative Folgen für die sozial-emotionale Entwicklung des Kindes haben.

Steinbrück fordert außerdem, eingetragene Lebensgemeinschaften Homosexueller steuerlich den heterosexuellen Ehen gleichzustellen – ein klarer Verstoß gegen das Grundgesetz, das den besonderen Schutz von Ehe und Familie fordert. Das Bundeskanzler-Gehalt von 16.000 € im Monat findet Steinbrück zu niedrig. Linke greifen ihn zurecht an. Doch deren Chef **Klaus Ernst** stieg selbst von 17.000 € mtl. erst herunter, als er kritisiert wurde.

Todesstrafe für den Papst?

Auf der offiziellen Homepage der Universität Graz hat Prof. Richard Parncutt Ende Dezember 2012 die Todesstrafe für Papst Benedikt XVI. gefordert. Begründung: Er sei verantwortlich für Millionen von AIDS-Toten.

Der Aufruf wurde nach heftigen Protesten wieder entfernt, die Uni distanzierte sich von dem Text.

Prof. Parncutt zielt auf die Verhütungsmoral der katholischen Kirche. Diese lehrt, dass der eheliche Akt grundsätzlich offen sein muss für ein Kind, dass er also durch künstliche Verhütungsmittel nicht unfruchtbar gemacht werden darf. Unmissverständlich fordert GOTT in Seinem 6. Gebot: „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!“ Gemeint sind alle Akte sexueller Art, die nicht durch die Ehe legitimiert sind, d.h. alle vor- und außerehelichen Akte und jede Perversion.

Homosexuelle Beziehungen sind Triebverirrung, weil sie den göttlichen Auftrag „Wachset und mehret euch!“ nicht erfüllen können. Homosexualität ist nicht angeboren, sondern Verführung. Homosexuelle Neigungen sind heilbar.

Mehr zur katholischen Sexualmoral in dem Sonderdruck von **A. Mertensacker, Reform oder Umsturz? (1 €)**.

Der Vortrag kann auf Kassette oder CD bestellt werden bei **Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669 (5 € plus Porto)**.



Vertiefende Literatur bieten Ihnen die 9 von der CM herausgegebenen Islam-Bücher, die für 20 € abgegeben werden – unter ihnen die Bücher „Muslime erobern Deutschland“, „Allahs Krieg gegen die Christen“, „Moscheen – Stützpunkte islamischer Eroberung“ u. a.

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Wahrsager 2012

Wie jedes Jahr, so haben auch für das Jahr 2012 Wahrsager und Astrologen Ereignisse vorhergesagt, die mit Sicherheit eintreten würden:

Mitte Juli sollten sich „Bombenattentate, Terroranschläge, Flugzeugunfälle und andere Katastrophen ereignen.“ Im Laufe des Jahres würde der Euro abgeschafft und der Vesuv ausbrechen. Am Ende des Jahres würden Vögel Menschen angreifen, Tiefseemonster auftauchen und der heilige Gral gefunden, der dem Finder Unsterblichkeit verleihe. Europäische Hauptstädte würden geplündert und der Papst Opfer von Aufständischen werden usw. Nichts davon ist eingetreten, wie ein jeder selber überprüfen kann. Auch ist die Welt am 21.12.12 nicht untergegangen. Ein Preisgeld von einer Million Euro wurde von der belgischen Organisation SKEPP, Brüssel, für denjenigen Wahrsager ausgesetzt, der bis

zum 30. September 2013 seine Fähigkeit unter wissenschaftlichen Bedingungen beweisen kann. Das Preisgeld wird nicht ausgezahlt werden können, denn in die Zukunft zu schauen, ist dem Menschen nicht gegeben, ja von GOTT ausdrücklich verboten: „Niemand finde sich, der Wahrsagerei... betreibt... Denn ein Greuel für den HERRN ist ein jeder, der solches tut“ (5 Moses 1,10f). Ein Greuel ist schwere Sünde, der sich alle schuldig machen, die sich selbst zu Prophezen erklären und als „Begnadete“ ehren lassen, aber auch alle, die Wahrsagern und falschen Propheten Glauben schenken und ihre „Botschaften“ bzw. „Warnungen“ verbreiten.



Jeder Einzelne, er zählt, wie der Schöpfer ihn erwählt, Christen obendrein gegeben als Geschenk das Gnadenleben.

Dieser hat zu musizieren, der zu loben, der zu führen, jener vieles zu durchschauen, manchem darf man ganz vertrauen.

Jeder hat in fremden Nöten helfend, betend einzutreten, auch zum Leiden kann GOTT rufen, kostbar sind IHM alle Stufen.

Lasst uns Seinen Ruf entdecken, GOTT will unsern Geist erwecken, zu erkennen, was ER will, nie schweigt die Berufung still.



Der Fidelmann

Mit großem Gewinn lese ich gerade Ihr Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“, das freilich den „Nachteil“ hat, dass man schwer mit dem Lesen aufhören kann!

Pfr. i. R. G. Myrbach

Herzlichen Dank für das bezaubernde Buch „Wie halten sich die Sterne fest?“ *Erzbischof Dr. K. Braun* Das Buch von *Pfr. Winfried Pietrek* (319 Seiten) ist reich illustriert mit Bildwerken des westfälischen Künstlers *Vincenz Frigger* (Jugendzeichnung s. oben) und wird gegen eine Spende für notleidende Kinder abgegeben.

Von Astrologen getäuscht

Ich leite eine große Firma mit weltweitem Handel. Ich hätte die Warnungen der CM vor Astrologen beachten sollen: Aus eigener Erfahrung muß ich sagen, daß Sie völlig recht haben. Auch ich habe mich nach anfänglich bestätigten Voraussagen täuschen lassen. Ich habe geglaubt, dass sich die angeblich positiv auf das Geschäftsleben auswirkenden Planeten-Transite weiter auswirken werden, was aber nicht geschah. Von da an entwickelte sich mein Leben in eine falsche Richtung, und meine Existenz ist nach wie vor bedroht. Ich weiß nicht, wie ich aus dieser Lage herauskommen soll. Ich kann nur jedem das CM-Buch „Irrwege des Glücks“ empfehlen, damit er lernt, seinen gesunden Menschenverstand zu gebrauchen und allen esoterischen Angeboten gegenüber kritisch zu bleiben. *Name und Anschrift sind der KURIER-Redaktion bekannt*

Verhütung ohne Einfluss

Keinen Einfluss auf die Abtreibungszahlen hat der Gebrauch von Verhütungsmitteln. Das beweist eine spanische Studie aus dem Jahr 2010. Im Gegenteil: Von 1997 bis 2007 hat sich in Spanien die Abtreibungsrate verdoppelt, obwohl 60% mehr Frauen Kontrazeptiva benutzt haben. Auch eine neue Studie aus Russland beweist, dass der Gebrauch künstlicher Verhütungsmittel die Abtreibungszahlen nicht senkt. Die durchschnittliche russische Frau hat in ihrem Leben 7 Abtreibungen.

Offener Brief an Präsident Obama, US-Botschaft, Pariser Platz 2, D-10117 Berlin. Fax 030-83051050. www.usembassy.de

„Das ist unser erster Job!“

Präsident Obama, Ihre Ansprache an die trauernde Gemeinde in Newton war bewegend und vor allem – wunderbar ironisch. Sie sagten: „Das ist unsere erste Aufgabe, für unsere Kinder zu sorgen. Das ist unser erster Job. Wenn wir diese Aufgabe nicht richtig erfüllen, dann können wir nichts richtigmachen. Danach werden wir, als Gesellschaft, gerichtet. Ausgehend von diesem Standpunkt frage ich: Können wir wahrhaft als eine Nation sagen, dass wir diese Verpflichtung erfüllen? Können wir ehrlich sagen, dass wir genug tun, um unsere Kinder, und zwar alle von ihnen, vor allem Bösen zu beschützen?“

Präsident Obama: Täglich opfern wir unsere Babys und vergießen ihr Blut im Namen der „Wahlfreiheit“. Wir haben entschieden, dass unsere Kinder den Preis zahlen müssen: für unsere Bedürfnisse, unseren Erfolg, unseren Fortschritt und unsere Freiheit von ihnen. Sie müssen sterben, damit wir so leben können, wie wir wollen.

Wir bevorzugen es, diese Gewalt zu tarnen mit Worten wie „Reproduktive Medizin“. Man muss Abtreibung nur anders bezeichnen als das, was sie wirklich ist, und plötzlich ist es kein Verbrechen mehr. Jedes einzelne Kind, das in Newton ermordet wurde, hat sein Leben im Mutterschoß begonnen. Der Tod jedes einzelnen Babys ist genauso schrecklich wie der Tod der Kleinkinder in Newton. Nur machen sie keine weltweiten Schlagzeilen, und es gibt keine tränenbenetzten Fotos von ihnen.

Wir werden niemals Frieden haben, solange wir nicht aufhören, unsere eigenen Kinder zu töten. Mr. Obama, ich bete, dass Sie noch heute erkennen, dass all das, was Sie in Ihrer Ansprache gesagt haben, richtig ist. Das Blut unserer Kinder schreit zum Himmel – und nicht nur in Newton. Ob sich das ändert, hängt ganz von Ihnen ab. Ich bete, dass Sie vom Licht der Wahrheit erleuchtet werden. ER kam und ist „Fleisch geworden“, und das bedeutet nichts anderes, als dass ER Sein menschliches Leben mit der „Ansammlung von Zellen“ begonnen hat.

Die Majestät GOTTES war verborgen in einem Embryo. War ER deswegen weniger GOTT? Weniger Mensch? Trauen Sie sich wirklich, zu behaupten, dass ER erst von Seiner Geburt an in Bethlehem wirklich Mensch war?

Es ist Zeit für Sie, Mr. Obama, innezuhalten und nachzudenken. Hören Sie auf, sich gegen die Wahrheit zu stellen. Unsere Kinder – ALLE VON IHNEN – warten darauf, dass Sie etwas tun, um sie zu schützen. Der Friede sei mit Ihnen und Ihrer Familie!

Jennifer Hartline, <http://catholicmoxie.wordpress.com>

Zeugen Jehovas warnen

„Echte Christen engagieren sich nicht in der Politik. Warum nicht? Weil sie sich an Jesus orientieren. Er erklärte: 'Ich bin kein Teil der Welt.'“

Und auch über seine Nachfolger sagte er, dass sie 'kein Teil der Welt sind.'“

Hier einige Gründe, warum sich Christen aus der Politik heraushalten sollten:

1. Der Mensch hat nur begrenzte Fähigkeiten...

Genauso wenig wie der Mensch dazu geschaffen ist, sich wie ein Vogel in die Lüfte zu schwingen, ist er dazu geschaffen, sich mit Erfolg zu regieren...

2. Böse Geistermächte beeinflussen das Weltgeschehen.

Als Jesus von Satan die Weltherrschaft angeboten bekam, bestritt er nicht, dass dieser ihm die Königreiche der Welt tatsächlich anbieten konnte. Er nannte den Teufel sogar den 'Herrscher dieser Welt'... Hinter den Kulissen sind also böse Mächte am Werk – sie haben die Welt im Griff... Seeleute können kaum etwas gegen heftige Strömungen machen, genauso wenig können sich Politiker dem Einfluss dieser unsichtbaren Mächte entziehen...

3. Echte Christen stehen fest auf der Seite von Gottes Königreich. Jesus und seine Jünger wussten,

dass Gott zu einer bestimmten Zeit eine Regierung im Himmel bilden würde, die über die ganze Erde herrscht... Unter dieser Regierung wird dafür gesorgt, dass Gottes Wille im Himmel und auf der Erde geschieht... Wie die Bibel sagt, werden die Regierungen 'der ganzen bewohnten Erde' von der Bildfläche verschwinden (Offenbarung 16,14 und 19,21).

Wer wirklich glaubt, dass Gottes Königreich demnächst alle diese Regierungen beseitigen wird, der würde sich konsequenterweise nicht hinter die zum Untergang verurteilten politischen Systeme stellen. Sonst würde er genau genommen gegen Gott Stellung beziehen“ (Aus: Der Wachturm vom 1.5.2012).

Was sagen Sie dazu? Bitte senden Sie Ihren Kommentar an die KURIER-Redaktion. Herzlichen Dank.

Argumentationshilfen finden Sie in dem CM-Flugblatt „Jehovas Zeugen vor der Tür“.

Aufhebung der Exkommunikation?

Öffentlich fordert Pastorin Dr. Margot Käßmann, Botschafterin der EKD für das Lutherjahr 2017, Papst Benedikt XVI. solle die Exkommunikation Luthers aus dem Jahr 1520 aufheben. Was würde Luther dazu sagen?

In der Bannbulle vom 15. 6. 1520 verurteilt Papst Leo X. 41 Irrlehren Luthers und fordert ihn auf zum Widerruf. Luthers Antwort ist die Schmähchrift „Wider die Bulle des Anti-Christ“, in der er den Papst beschimpft als „verstockten, verdammten Ketzer und Apostaten, einen Feind und Unterdrücker der HI. Schrift, einen Verräter und Lästler.“ Am 10.12.1520 wirft Luther die päpstliche Bulle auf den Scheiterhaufen.

Gegen das Konzil von Trient schrieb Luther 1545 die Schmähchrift „Wider das Papsttum zu Rom – vom Teufel gestiftet“, in der er das Papsttum und damit alle Päpste zum Anti-Christ erklärt. Würde Luther die Aufhebung seiner Exkommunikation durch den Papst wollen?

Mehr zu den Unterschieden zwischen den Konfessionen in dem CM-Sonderdruck von A. Mertensacker, Was trennt die Konfessionen? (1 €).

Gewalt und Zwangsheirat

„Ich bin von meiner eigenen pakistanischen Familie mit dem Tod bedroht worden, als ich vom Islam zum Christentum konvertiert bin. Deshalb bin ich bereits im Jahre 2006 in das Opferschutz-Programm in Deutschland aufgenommen worden...“

Ich mache mich zur Anwältin junger muslimischer Frauen, die nach Deutschland kommen und in ihren Familien Gewalt erleben, zur Kinderehe oder Zwangsheirat gezwungen werden ... Die jungen Frauen sind oft völlig verzweifelt und hilflos. Die Selbstmordrate bei jungen Musliminnen ist doppelt so hoch wie bei gleichaltrigen Einheimischen. Ich möchte den Frauen helfen, nicht ihr Leben zu beenden, sondern ihr Schweigen ...“

Sabatina James spricht aus eigener leidvoller Erfahrung als Sechzehnjährige:

„Ich verbrachte mit meiner Familie den Urlaub in Pakistan und sollte meinen Cousin heiraten. Ich weigerte mich. Mein Vater setzte mich unter Druck: 'Solange du deinen Cousin nicht heiratest, kommst du nie wieder zurück nach Österreich'. Sie sind abgereist und haben mich zurückgelassen – ohne Dokumente und Reisepass, so dass ich Pakistan nicht verlassen konnte. Fortan bewachte mich die Mutter meines

Cousins, die meine Schwiegermutter werden sollte ...

Notgedrungen habe ich zum Schein der Ehe mit meinem Cousin zugestimmt. Es gab keine Alternative. So kam mein Vater nach einem halben Jahr nach Pakistan, um mich mit meinem Cousin zu verloben. Danach flogen mein Vater und ich zurück nach Wien ...

Mein Cousin hat mich wiederholt sexuell missbraucht, als ich bei meiner Tante in Pakistan wohnte. Das war für mich sehr schlimm. Immer wieder habe ich an Selbstmord gedacht ...“

Sabatina lässt sich mit 18 Jahren taufen und vertraut sich der Polizei an. Diese bewertet die Zwangsverheiratung, die durch die Unterschrift des Vaters unter die Heiratsurkunde vollzogen war und dem Cousin die Einreise nach Österreich ermöglicht hatte, als schwere Nötigung, Körperverletzung und Freiheitsentzug.

(aus einem Interview mit idea, 12/12)

Rotgrüne Hurerei

Ein Bordellbesitzer wird gefragt: „Was empfinden Sie, wenn eine Ihrer Töchter Prostituierte wird?“ – „Das würde mir das Herz brechen!“

Doch eiskalt missbraucht er weiter dressierte und oft importierte Frauen, um Geld zu scheffeln. Die deutschen Gesetze machen's möglich. Rotgrün hat seine frühere Mehrheit missbraucht, zunehmende Hurerei zu ermöglichen. Handel mit Frauen

ist eine der Folgen, als seien sie ein Stück Vieh, dessen Fleisch käuflich ist. 400.000 in Deutschland!

Wer zu solcher Würdelosigkeit schweigt, missachtet seine Mutter, seine Ehefrau, seine Schwester, seine Tochter.

Christen – Bürger 2. Klasse?

Auf dem jüngsten Parteitag der Grünen beschlossen diese: Betriebe in kirchlicher Trägerschaft dürfen keine Steuermittel mehr erhalten.

Einschränkend wurde hinzugefügt: Wenn die Betriebe vor allem von Sozialkassen oder vom Staat leben.

Damit gefährden die Grünen die historisch gewachsenen christlichen Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Beratungsstellen. Auch Christen zahlen Steuern. Und arbeiten zugunsten der Allgemein-

heit oft sparsamer als Staatsbetriebe.

Die Grünen verraten dabei ihr sozialistisches und antichristliches Denken. Denn zugleich wollen sie auch „stille Tage“ ohne öffentliche Tanzveranstaltungen. Auf gut Deutsch: Weihnachten, Karfreitag und CHRISTI Himmelfahrt sollen praktisch gestrichen werden.

Dringender Aufruf

Alle Mitglieder des Landesverbandes Bayern und alle bayerischen KURIER-Leser sind herzlich gebeten, die dem November-KURIER beigelegten Formblätter zur Bundestagswahl ausgefüllt – und möglichst vom zuständigen Wahlamt bestätigt – bis zum 28. Februar 13 an mich zu senden: Landesgeschäftsführer Karl Heinrich Preiß, Rugerstr. 3, 94374 Schwarzach. Die Zeit drängt! Nur wenn wir dem Bundeswahlleiter 2000 Unterschriften vorlegen, werden wir bei der Bundestagswahl auf dem Wahlschein stehen.

Bitte fordern Sie weitere Formblätter bei mir an: Tel. 0151 7576077 14 Herzlichen Dank!

K. H. Preiß

„Christen für Deutschland“?

Im Jahr 2008 hatten sich führende Mitglieder von der „Partei bibeltreuer Christen (PBC)“, getrennt – unter ihnen deren früherer Bundesvorsitzender Walter Weiblen – und eine neue Partei, die AUF, gegründet. Jetzt wollen sich beide Parteien werbewirksam wieder zusammenschließen und sich „Bündnis C – Christen für Deutschland“ nennen.

Lautstark verkündet die PBC, dass 92,5% ihrer zum Bundestag erscheinenden Mitglieder für einen Zusammenschluss gestimmt haben: Das sind ganze 37.

In ihrem Programm verkündet die PBC den überzogenen Anspruch, „das politische Sprachrohr der Christen aus allen Kirchen“ zu sein, was einfach nicht stimmt und deshalb unwahr ist. Warum?

Im Partei-Programm wird z. B. der Psalm 122,6 zitiert: „**Wünscht Jerusalem Glück! Es möge wohl gehen denen, die dich lieben.**“ Laut PBC ist damit der heutige Staat Israel gemeint. Aber diese Behauptung ist nicht bibeltreu.

Die Apokalypse (21,2) sagt: „**Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von GOTT her aus dem Himmel herabkommen ... Seht die Wohnung GOTTES unter den Menschen!**“ Das zeigt, dass seit JESUS die Christenheit als das neue Israel und das neue Jerusalem gilt.

Ahnlich im selben letzten Buch des Neuen Testaments 3,12.

In seinem Brief an die Galater schreibt Paulus: „**Jerusalem, das mit seinen Kindern in der Knechtschaft lebt**“ (4,25).

Ein Staat, dem wir Deutschen durchaus zu helfen verpflichtet sind, darf – trotz aller früheren Ausgewählung auf Christus hin – nicht über alle anderen Völker hochgejubelt werden. Das würde zu neuem Antisemitismus führen.

Die PBC-Behauptung, Deutschland würde gesegnet, wenn es Israel liebe, stimmt so nicht. Ein Staat, der z.B. seinen Soldatinnen bis zu

zwei Abtreibungen finanziert, kann nicht mehr als andere Staaten gesegnet sein oder Segen auslösen – auch wenn er durchaus fromme Beter aufzuweisen hat.

So geschickt die ganze Werbung der Fusion – besser Rückkehr – aufgemacht ist, so dass sogar christliche Publikationen und Politiker darauf hereinfallen – „Bündnis C“ ist eine Mogelpackung! Und unredlich:

Öffentlich zitiert der frühere Generalsekretär der PBC, **Heiko Evermann**, die vollmundige Erklärung des Landesparteitages NRW vom 8. Oktober 2011: „In den letzten 20 Jahren ist PBC für alle Bürger in Deutschland ein Begriff für christliche Werte geworden“ und stellt die letzten Wahlergebnisse hart daneben: 0,1% der Stimmen bei den letzten Wahlen: Bundestagswahl 0,1%, Landtagswahl NRW 0,1% und im PBC-Stammland Baden-Württemberg „stürzte die PBC in 2011 auf 0,1% ab. In der Öffentlichkeit ist der Name PBC zu einem Spottwort für Erfolglosigkeit geworden“.

Dieses Urteil ist umso bemerkenswerter, da die PBC von dem freikirchlichen Pastor **G. Heinzmann** als Gegenpartei zur CHRISTLICHEN MITTE gegründet wurde, da die CM esoterisch sei und Maria anbetet! Ein grandioses Fehlurteil!

Christliche Programme ziehen in unserer Zeit die Wähler nicht in Massen an. Sie sollten aber zumindest von ehrlichen und redlichen Politikern getragen sein, wie es in der CHRISTLICHEN MITTE der Fall. *CM-Bundesvors. A. Mertensacker*



Thaddäus Ma Daquin, neuer Weihbischof der 15-Millionen-Stadt Shanghai, ist vom Staat ins Seminar von Sheshan verbannt worden. Bischof Thaddäus hat die staatlich gesteuerte „Patriotische Vereinigung“ verlassen, um seinen Gehorsam dem Papst gegenüber zu bezeugen und seine seelsorglichen Aufgaben besser erfüllen zu können.

Bitten Sie höflich (nach einem Gebet) den Polit-Chef von Shanghai um unbehinderte Seelsorge für den Bischof! Schreiben Sie an die Botschaft Chinas, Märkisches Ufer 54, D-10 179 Berlin. Fax 030-27588221. www.china-botschaft.de



Das „Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)“ scheut sich nicht, auf dem von ihm verantworteten Katholikentag 2012 eine als Kardinal verkleidete Frau zu präsentieren, die Journalisten erklärt, sie verabreiche einer Puppe – die den kranken Papst darstellen soll – Infusionen mit der Aufschrift „Kein Zölibat“ und „Frauenpriestertum“, damit der Papst geheilt würde.

Kostenlos gibt der AdK ein Exemplar des Sonderdrucks ab „Reform oder Umsturz?“, der sich mit den Forderungen sog. Reform-Katholiken beschäftigt. Der zugehörige Vortrag kann im Internet-Fernsehen gehört werden: gloria.tv de, Suchwort: Mertensacker.

Liebeserklärungen

Der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE ist wunderbar. Ich möchte ihn nicht mehr missen. DANKE!

W. Henz, Österreich

Wer eine gute Glaubensunterweisung möchte, der kann auf den CM-KURIER nicht verzichten. Keine Kirchenzeitung schreibt über Glaubensaussagen so klar oder gäbe praktische Anleitungen und Orientierung wie der KURIER. Hinzu kommt das Angebot einer Fülle an Flugblättern und Büchern der CM.

Das KURIER-Apostolat kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. *Norbert Bömer*

Ich schätze den KURIER sehr, weil er zu vielen Ereignissen und Vorgängen in der Gesellschaft mit einer Klarheit und Präzision Stellung nimmt, wie man es sonst höchst selten findet. Ich wundere mich geradezu über die Zielsicherheit der Stellungnahmen. Sicher nicht unangefochten. Ein Trinkspruch lautet: „Im Wein ist Wahrheit, und mit beiden stößt man an.“

Pater Philipp Weißhaar

Helfer gesucht

Viele unserer Gesetze verführen zum Bösen. Nur auf politischem Weg können sie geändert werden. Dafür sieht sich die CM als mahnendes Gewissen. Doch Gleichgültigkeit und Diesseits-Versessenheit sind groß. Deshalb suchen wir Helfer zu den Zehn Geboten. Bitte nehmen Sie die folgenden Anregungen auf: Sich öffentlich als Christ bekennen – GOTT mehr um Hilfe bitten – Der CHRISTLICHEN MITTE beitreten – Infos verbreiten – Falsche Zurückhaltung überwinden – Andere auf den KURIER ansprechen – Das 10-Gebote-Flugblatt verteilen – Einen CM-Ortsverband gründen – Leserbriefe schreiben – CM-Gebetszettel (für Ungeborene bzw zur Bekehrung der Muslime) weitergeben.

Kampf um den hl. Nikolaus

Im Mittelalter hatten Seeleute die Reliquien des hl. Nikolaus (4. Jahrhundert) aus Bari – heute Türkei – mitgenommen, um sie vor den herannahenden Ottomanen zu schützen.

Die sterblichen Überreste werden zum Teil in der italienischen Hafenstadt Bari, in Saint-Nicolas-de Port in Lothringen und in der Nikolauskathedrale von Fribourg verehrt. Jetzt fordert die islamische Regierung der Türkei vom Vatikan die Rückgabe der Reliquien, um sie im Antikemuseum von Antalya aus-

zustellen.

Kategorisch lehnt der Propst der Nikolaus-Kathedrale, **C. Ducarroz**, die Herausgabe ab – mit der Begründung, dass ein von Islamisten dominierter Staat kein Vertrauen haben könne. Reliquien müssten verehrt werden und könnten nicht Ausstellungszwecken dienen.

Der Amboss ist härter

In dieser Nacht schlief der Bischof nicht. Er saß hinter seiner Schreibmaschine und arbeitete die Predigt aus, die morgen mit den Nazis abrechnen sollte. Auch wenn er als Märtyrer sein Leben hingeben müsste: Dann müsste es eben sein!

Um 10.30 Uhr betrat er die Kanzel der St. Lamberti-Kirche – der Dom war wegen Bombenbeschädigungen gesperrt. Die erste weltberühmte Predigt gegen die Mächenschaften der Nationalsozialisten! Er drohte der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten mit dem Untergang: „An innerer Fäulnis und Verrottung“ werde sie zugrundegehen. In einer Zeit, da der Rundfunk tagtäglich Siegesmeldungen brachte, warnte der Bischof vor einem Weg, „der Gottes Strafergericht auf die Menschheit herabruft und zu Un-

glück und Verderben für unser Volk und Vaterland führen muss!“...

Ohne Schonung prangerte er die Übergriffe der Nazis an: „Sie sind der Hammer, wir der Amboss. Aber der Amboss ist härter als der Hammer!“ rief er den Münsteranern zu. Das Wort blieb in den Köpfen der Zuhörer. Es wurde zur Kampfparole in den nächsten Monaten...

Aus dem Buch **Clemens August Kardinal von Galen – glaubensstark, furchtlos, unbeugsam**, SJM-Verlag, Nibelungenring 1, 86356 Neusäß

Klage aus Palästina

Mitri Raheb, evangelisch-lutherischer Pastor in Bethlehem, erklärt zur Lage der palästinensischen Christen:

In den letzten Jahrzehnten ist das Christentum bei uns aus fast allen Dörfern verschwunden – von Ausnahmen abgesehen. Es gibt kein Christentum mehr auf dem Land... Aber mich stört, dass ich immer nur nach dem fanatischen Islam gefragt werde. Niemand fragt nach dem fanatischen Judentum, das in diesem Jahr (2012) schon mehrmals Kirchen und Klöster in und um Jerusalem verunehrt hat ...

Ich will nur darauf hinweisen, dass es in Israel rassistische Tendenzen gibt, die uns palästinensische Christen bedrohen. Davon muss man

auch sprechen dürfen... Noch nie war die Lage für uns Palästinenser – ob Christen oder Moslems – so aussichtslos wie derzeit.

Und spätestens, als Staaten wie Deutschland im vergangenen Jahr gegen eine Aufwertung Palästinas bei der UNO gestimmt haben, war mir klar, dass es sich bei ihrem Eintreten für eine Zwei-Staaten-Lösung nur um heuchlerische Lippenbekenntnisse handelt.

Und dass sich der Westen für die Christen hierzulande interessiert, halte ich für einen Mythos ... (Interview in DT, 13.11.12).

Demo gegen Homos

Beeindruckende 800.000 Franzosen haben am 13.1.13 in Paris gegen die Einführung gleichgeschlechtlicher „Ehen“ demonstriert.

Unter ihnen die Kardinäle **Ph. Barbarin** und **A. Vingt-Trois**, Vorsitzender der französischen Bischofskonferenz, der zum Abschluss der Demo öffentlich den Organisatoren dankte.

Auch rund ein Dutzend Abgeordnete der konservativen Partei UMP demonstrierten mit, unter ihnen der ehemalige Europaminister **B. Orfeux**, der eine Volksabstimmung gegen den Gesetzentwurf erreichen

will.

115 Abgeordnete der Nationalversammlung haben bereits eine Petition an Staatspräsident F. Hollande unterzeichnet.

Damit sich auch in Deutschland wieder gesundes Denken und Empfinden durchsetzen, bitten wir, das kostenlose CM-Flugblatt „**Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität**“ in großen Mengen zu verbreiten. Danke! *A. M.*

Weltuntergangs-Ängste

Weil der „Maya-Weltuntergang“ am 21.12.12 nicht eintraf, bieten Presse und Fernsehen andere Weltuntergänge, z.B. rückblickend das Jahr 1000, da angeblich eine Massen-Hysterie ausbrach.

Dagegen wenden sich zwei angeesehene Wissenschaftler: der Berliner **Jan von Flocken** und der Wiener Professor **Thomas Prügl**. Sie weisen darauf hin, dass der aus Frankreich stammende Papst **Silvester II.** verleumdete wird: Er solle verkündet haben, dass am 31. Dezember 999 die Welt untergehe. Doch Silvester II. war beim römischen Stadtadel nicht beliebt. Denn der deutsche Kaiser **Otto III.** half Silvester als erstem Nicht-Römer auf den Stuhl Petri.

Zu seiner Zeit waren die meisten Europäer Analphabeten, besaßen keinen Kalender und rechneten nur in Jahreszeiten für die Landwirtschaft. Die Zählung nach CHRISTI Geburt hatte sich weithin noch gar nicht durchgesetzt. Erst 1691 legte Papst **Innozenz XII.** den Jahresanfang auf den 1. Januar fest. Bis dahin begannen die Römer das Jahr im März, wovon heute noch unsere Monatsnamen von September bis Dezember zeugen (9. bis 12. Monat). Osteuropa begann damals

das Jahr am 1. September, und das Kirchenjahr beginnt im November/Dezember.

Papst Silvester II. war dem entthronten römischen Stadtadel, der sonst den Papst gestellt hatte, auch als Mathematiker und Astronom verdächtig.

Die weit kürzere Lebens-Erwartung des mittelalterlichen Menschen und die starke Kinder- und Müttersterblichkeit führten dazu, dass die Gläubigen jener Zeit zwei Worte JESU sehr ernstnahmen: „**Ihr kennt nicht den Tag noch die Stunde!**“ (Mt 25,13) und: „**Seid bereit!**“ (Lk 12,40). Stärker als wir rechneten sie jederzeit mit dem Tode. Der heutige Mensch lässt sich leider stärker von Angst als von Gottvertrauen bestimmen und sucht sich selbstbetrügerisch irdisch abzusichern.

Das Thema Weltuntergang ist ein großes Geschäft, da es nach psychologischen Erkenntnissen das Bedürfnis nach „Angst-Lust“ befriedigt, nach Sensation und Event. *Pfr. Winfried Pietrek*

Beck beschimpft Papst Benedikt

Der grüne Volker Beck hat Papst Benedikt „menschenverachtende Ausfälle“ vorgeworfen.

Hintergrund: Der Papst wendet sich dagegen, die Ehe zwischen Mann und Frau „rechtlich gleichzustellen mit radikal anderen Formen der Verbindung, die in Wirklichkeit die Ehe beschädigen und ihre unerstzliche gesellschaftliche Rolle verdunkeln“ (*Botschaft zum Weltfriedenstag*).

Beck tritt für die Adoption durch

Homo-Paare ein. Das Bundesverfassungsgericht prüft zur Zeit, ob der Gleichheitsgrundsatz verletzt ist:

Bisher kann ein Homosexueller nur das leibliche Kind seines Lebenspartners adoptieren.

Und Beck tritt für das Verbot ein, Minderjährige mit homosexueller Orientierung zu therapieren.

Taste du MEIN Kind nicht an!

Der österreichische EU-Parlamentarier Ewald Stadler hat seinen Kollegen das Modell eines ungeborenen Kindes übersandt.

Er erinnert daran, dass Weltfrieden von der Unantastbarkeit des Menschen abhängt, diese wiederum von der Menschwerdung GOTTES. Schon SPÖ-Kanzler **Kreisky** habe „flankierende Maßnahmen“ zum Schutz der Ungeborenen verspro-

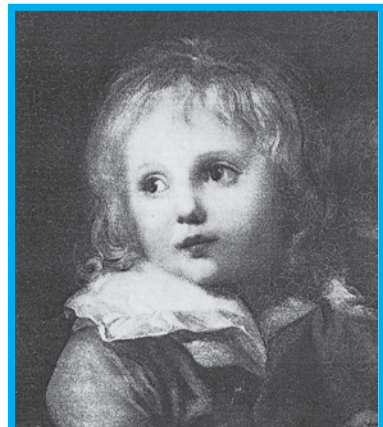
chen. Die EU müsse nachhelfen, damit das endlich geschehe.

Ewald Stadler wünscht „eine Rückbesinnung auf den politischen Katholizismus.“

„Ohne ihn gäbe es kein freies Österreich.“

Bitte machen Sie mit!

Eine EU-weite Unterschriftenaktion will das Recht auf Leben in allen EU-Kompetenzbereichen verankern:



D. h. jede EU-Aktivität, die den Mord an ungeborenen Menschen finanziert, soll verboten werden –

vor allem in der Forschung, der Entwicklungshilfe und öffentlichen Gesundheit.

Bisher unterstützt die EU z.B. Organisationen, die in Entwicklungsländern Abtreibungen durchführen, und Forschungsprojekte, die Embryonen vernichten.

Um Erfolg zu haben, müssen in allen EU-Mitgliedsstaaten eine Million Unterschriften gesammelt werden – auch über das Internet: www.oneofus.eu.

Getragen wird die Aktion, die am 1.11.13 abgeschlossen sein soll, von Bürgern aus 7 Mitgliedsstaaten und einem zentralen Büro in Brüssel.

Bitte unterschreiben auch Sie. Danke!

Anti-christliche Waldorfschulen

In Hamburg-Wilhelmsburg ist für das Schuljahr 2014/2015 eine staatlich voll finanzierte Waldorfschule geplant. Was ist davon zu halten?

Waldorfschulen werden in der Öffentlichkeit mit Sympathie wahrgenommen, da sie sich als Schulen mit ganzheitlich-künstlerischer Ausrichtung vorstellen.

In Wahrheit aber sind sie esoterisch orientiert mit esoterischer Entwicklungslehre, wonach die Kinder erst nach dem Zahnwechsel Lesen und Schreiben lernen sollen, mit dem irigen Glauben an Re-Inkarnation und Karma und an den Sonnengeist „Jesus“.

Nach Rudolf Steiner (1861-1925), dessen Irrlehren prägendes Prinzip der Waldorfschulen sind, gibt es zwei Jesusknaben, den Nazareth-

Jesus und den Bethlehem-Jesus. Im Nazareth-Jesus – so Steiner – wohnen Adam und Buddha, im Bethlehem-Jesus Zarathustra.

Beim Tod des Bethlehem-Jesus mit 12 Jahren sei das Zarathustra-Ich auf den Nazareth-Jesus übergegangen.

Weitere Einzelheiten finden Sie in dem vierseitigen kostenlosen CM-Faltblatt „Die Waldorfschulen sind anti-christlich“.

Wer sich gegen die geplante Hamburger Waldorfschule engagieren möchte, der verbreite dieses kostenlose CM-Faltblatt und beachte die Petition bei change.org.

Geheilt von Homo-Sucht

In den Schulen wurde er mit offenen Armen empfangen, um von seiner homosexuellen Praxis zu erzählen: Greg Quinlan. Heute ist er Präsident der US-Organisation „Eltern und Freunde von Ex-Homos und Homos“.

Greg ließ sich therapieren, weil er erlebte, wie seine Freunde und Bekannten an Aids und anderen Seuchen zugrunde gingen.

Greg ist geheilt und setzt sich ein, die Öffentlichkeit aufzuklären über die Strategie homosexueller „Einpfeitscher“:

„Es gibt verpflichtende Kurse des Staates gegen ‚Homophobie‘. Homo-Jugendvereine werden mit öffentlichen Geldern finanziert“. Wer die Homo-Störung nicht gutheißt, werde bedroht und verunglimpft.

Das jüngste Gesetz im US-Bundesstaat Kalifornien verbiete es, kranke Jugendliche zu heilen, die homosexuell orientiert sind.

Eltern, deren Kinder von Homosexuellen missbraucht wurden, dürften sie nicht therapieren lassen.

Greg stellt fest: „Homos werden normalen Bürgern gegenüber privilegiert.“

Als Grund für die Erfolge von Homosexuellen hat Greg beobachtet, dass Homos sexuell normale Menschen fürchten und diese deshalb bekämpfen.

Gefährliche PC-Spiele

Zahlreiche neuere Studien beweisen, dass Gewalt- und Schießspiele aggressive Affekte und gewalttätige Handlungen fördern:

Es gibt zwar die „Unterhaltungsoftware Selbstkontrolle“, die zuständig ist für die Prüfung und Altersfreigabe von Computer- und Videospielen. Diese aber untersucht die Spiele nur oberflächlich. So ist z. B. das Ego-Shooter-Spiel „Call of Duty“ ab 18 Jahren freigegeben. Mit eben diesem Spiel aber hatte der Massenmörder A. Breivik die Zielgenauigkeit für sein Attentat trainiert.

Eltern oft weder die Zeit ihrer Kinder vor dem Computer kontrollieren, noch wissen, was sie konsumieren.

Die CHRISTLICHE MITTE ruft alle Erzieher zur Wachsamkeit auf. Trefen Sie Absprachen mit ihren Kindern, und achten Sie auf die Einhaltung! Vor allem aber bieten Sie Alternativen an. Widerstehen Sie der Versuchung, sich zu entlasten, während die Kinder am PC beschäftigt sind.

Spuren der Wahrheit

„Jeder Tag ist ein Gnadentag“, behauptet ein Älterer im Seniorenkreis. – „Nutzen Sie ihn auch als Gnadentag?“ fragt ein anderer forsch.

„Leider habe ich viele Gelegenheiten ungenutzt verstreichen lassen“, gibt der alte Herr freimütig zu. – „Was bedauern Sie denn dabei am meisten?“ fragt der andere unverblümt. – „Ich hätte mehr Menschen aus Irrtümern herausholen müssen. Manchmal fehlten mir selber die Kenntnisse. Dann wieder war ich gleichgültig oder vergaß immer, Informationen bei mir zu tragen, z.B. über die Zehn Gebote oder

über die fortschreitende Gottlosigkeit.“

„Was machen Sie denn in letzter Zeit besser?“ fragt der Neugierige erbarmungslos weiter. – „Ich hinterlasse überall Spuren der Wahrheit: Einen KURIER auf der Parkbank, eine Information im Omnibus und einiges bei meinen Spaziergängen in Briefkästen.“ – „Haben Sie schon ein Motto dafür?“ bohrt der Mitseiner weiter. – „Ja: **Vor GOTT zählt nicht der Erfolg, sondern die**

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

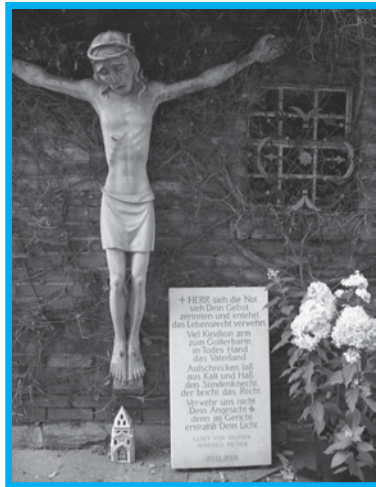
Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
Herausgeberin, ViSDP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00



Unter dem Kreuz vor der Hl. Kreuz-Kapelle der CM steht, in Stein gehauen, unser Notgebet für die Ungeborenen. Es ist bisher in etwa 50.000 Gebetszetteln verbreitet.

Zeuge sein

Was ich am tiefsten verabscheue, das ist die traurige Rolle des Zuschauers, der unbeteiligt tut oder ist. Man soll Zeuge sein, mittun und Verantwortung tragen. Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944)

Sklaven der Verderbtheit

Solche, die sich nicht schämen, gegen das göttliche Recht und das Naturgesetz zu verstoßen (durch praktizierte Homosexualität), sind Sklaven dieser niemals ausreichend zu verabschauenden Verderbtheit (Hl. Petrus Canisius, 16. Jhd in seiner „Summa Doctrinae Christianae“).

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0711) 862 09 49

Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (0931) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg

Wallürmer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Hamburg

Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel. (040) 83 98 57 64

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0385) 593 61 59

Niedersachsen

Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (0151) 51 78 47 35

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (061 31) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (068 98) 2 46 69

Sachsen

Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 830 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 622 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (048 41) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (036 43) 40 03 86

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Aufruf zum Widerstand

In seiner aktuellen Presse-Erklärung schreibt der „Gesprächskreis Christen und Muslime“ des ZdK:

„Der Gesprächskreis betont ... die Verbundenheit von Christen und Muslimen im Glauben an den einen barmherzigen und gerechten Gott“. Mit anderen Worten, der Gesprächskreis des „Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)“ setzt den wahren dreieinigen GOTT dem Götzen Allah gleich – eine ungeheuerliche Gotteslästerung und ein schwerer Verstoß gegen das 1. Gebot: **Du sollst keine fremden Götter neben Mir haben! ICH allein bin GOTT, der HERR!**

Der AdK in der CM bittet alle KURIER-Leser Protest einzulegen. Die Adresse des ZdK ist: **Hochkreuzallee 246, 53175 Bonn, Fax: 0228-3829748.**

Argumentationshilfen bieten die kostenlosen CM-Faltblätter: „**Verbunden im Glauben an den einen GOTT?**“ und „**Allah ist nicht GOTT?**“.

Beachten Sie auch den Offenen Brief im November-KURIER 2012. Der AdK bittet um eine Kopie Ihres Schreibens an die KURIER-Redaktion. Herzlichen Dank!

Adk bittet um Verbreitung

Der Aufruf des Adk, das Faltblatt „Erneuerung der Kirche?“ zu verbreiten, ist nach wie vor von beeindruckender Resonanz. Und das ist gut so:

Obwohl das Faltblatt von mehreren Theologen – unter ihnen zwei Erzbischöfe – und von dem Nuntius in Deutschland für gut befunden wurde, lehnten es sämtliche Kirchenzeitungen als Beilage ab – und zwar aus inhaltlichen Gründen.

Trotzdem findet es eine solche Verbreitung, dass es jetzt auch in englischer Sprache vorliegt. Der AdK bittet alle ausländischen KURIER-Leser, es bei der Redaktion anzufordern, aber auch alle Leser aus den deutschsprachigen Ländern,

es Verwandten und Bekannten im Ausland zuzusenden.

Das Faltblatt begründet, warum Rom die Forderungen von Reformkatholiken zurückweist: Gleichstellung von Priestern und Laien, Abschaffung des Zölibats, Zugang der Frauen zum Priesteramt, Lockerung der Sexualmoral und Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten.

Das Faltblatt wird gern weiter kostenlos auch in größeren Verteilmengen abgegeben.

Ein Gegner?

Argumente-Austausch, wohl eine Stunde lang. Der lebenswürdige Anrufer beharrt darauf: „Der Embryo könnte nicht allein leben. Also ist er ein Teil des Körpers seiner Mutter. Also hat die Mutter die Verfügungsgewalt.“ – „Leben wir alle nicht voneinander und miteinander?“ frage ich zurück.

„Das ist etwas anderes!“ besteht er auf seiner Überzeugung. „Aber ein Embryo zehrt nur von der Frau, in die er eingedrungen ist.“ – „Doch wenn das Kind z.B. eine andere Blutgruppe hat, ist es dann nicht ein zweites Wesen?“

Der sonst intelligente Mann beharrt auf „absoluter Selbstbestimmung“ der Frau. Ich entgegnete: „Über die Existenz eines anderen, wenn auch abhängigen Lebewesens zu verfügen, ist doch Fremdbestimmung.“ – „Sie wollen nur die Lebensrichtung bestimmen, wenn ungewollt ein Kind kommt!“, wird er energischer. Er ist festgefahren in absoluter Selbstherrlichkeit. Da zählt kein wissenschaftliches Argument. Schließlich gebe ich den „Kampf mit Argumenten“ auf, weil auch andere Anrufer zu Wort kommen wollen.

Wieder einmal ist mir deutlich geworden: So wichtig es ist, natur-

wissenschaftliche Argumente vorzubringen – sie erreichen meist nicht das Herz des sich Verschließenden, mag er sonst auch intelligent, ja freundlich sein. Recht behalten zu wollen, auch durch absolut gesetzte sexuelle Eigenliebe, steht bei solchen Gegnern wohl an erster Stelle, ist gleichsam eingefleischt. Zum „Opfer“, einem Kind selbstlos zu dienen, sind sie kaum noch fähig oder einfach nicht mehr gewillt.

Nur die Gnade GOTTES kann ein verhärtetes Herz aufbrechen. Es braucht, ohne zum Rückzug zu blasen, mehr ausdauernde Beter. Erdenstürmer ohne Himmelsstürmer können die Herzen nicht erobern. Pfr. Winfried Pietrek

Farbige Gebetszettel („Notgebet“ für die Ungeborenen) zum gezielten Weitergeben senden wir auf Wunsch gerne zu.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Warum sind Waldorfschulen anti-christlich?
2. Wer ist „Mister Pentecost“?
3. Wie beurteilt der hl. Petrus Dami-anus die Homosexualität?
4. Wieviele Frauen sind bisher durch die Anti-Babypille in Deutschland gestorben?
5. Was bedeutet AdK in der CM?

Die Antworten finden Sie im Januar-KURIER 2013.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Das 21. Jahrhundert wird religiös sein, oder es wird nicht sein.

André Malraux († 1976)

Wer als Christ lebt, innen heiter, manchem gilt als Außenseiter, weil er ganz auf GOTT sich richtet und auf Eigenweg verzichtet. Mag den Christen man verlachen, der lässt sich nicht bangemachen.

